



## Wie Sternschnuppe das Schulfest rettete

von Muriel Kalb | Klasse 5d

Es war einmal in Akadia. Dort wohnten echte Einhörner. Sie wurden auf die Erde geschickt, um gute Taten zu vollbringen. Alle Einhörner hatten ein goldenes Horn, außer Sternschnuppe. Sie hatte ein schwarzes Horn und wurde deswegen ausgelacht. Wegen ihrem schwarzen Horn wurde sie auf die Erde geschickt, weil alle anderen glaubten, dass sie es nicht schaffen würde, gute Taten zu vollbringen.

Sie wurde nach Homberg geschickt. Dort wohnte ein Mädchen, das Marita hieß. Sie saß im Unterricht und war glücklich. Heute war ihr Lieblingstag. Es gab eine Doppelstunde Biologie, eine Doppelstunde Kunst und eine Doppelstunde Sport. Das waren ihre Lieblingsfächer. Sie freute sich auf den nächsten Tag. Am nächsten Tag ist nämlich das 100-jährige Jubiläum der Schule und sie ist für die Dekorierung im Foyer neben der Eingangstür zuständig.

Aber die meisten, die Deko mitbringen wollten, sind krank. „Och Mama, was soll ich tun? Die meisten, die Deko mitbringen wollten, sind krank...“, schluchzte Marita. „Marita, Schatz, rege dich nicht auf“, meinte die Mutter. Mit diesen Worten ging Marita ins Bett.

Sternschnuppe hatte das gehört, sie hatte nämlich den Auftrag bekommen Marita zu helfen oder sie glücklich zu machen. Daher versteckte sie sich im Bad. Am Morgen, als Marita ins Bad ging, stand ihr Mund soweit offen, dass ein Teller hineinpassen würde. „Ei.., ei.., ein, Einhorn??“, stotterte Marita. „Ich dachte die leben nur im Märchen, haben nicht alle Einhörner ein goldenes Horn? Aber, warum hast du ein schwarzes?...“ Marita könnte noch Stunden weiterfragen aber Sternschnuppe unterbrach sie. „Jetzt halt mal die Luft an! Ich weiß, ich habe ein schwarzes Horn, aber ich bin trotzdem ein richtiges Einhorn – und bevor du fragst: Wir Einhörner werden auf die Erde geschickt, um Menschen zu helfen. Ich weiß, dass du Probleme hast mit dem hundertjährigen Jubiläum der Schule, und am meisten mit der Deko im magischen Ort der Schule, im Foyer.“

Bevor Marita antworten konnte rief ihre Mutter: „Marita, mit wem redest du da? Ist alles in Ordnung?“ „Ja, Mama, ich übe nur meinen Text für die Theateraufführung“, rief Marita. Dann packte sie ihre Sachen. Da Sternschnuppe zaubern kann, zauberte sie sich unsichtbar. Nur Marita konnte sie sehen. Marita nahm ihr Frühstück und ging in die Schule. Vor dem Foyer blieb sie stehen und packte ihre Sachen zum Dekorieren aus. Dann schmückte sie alles. Weil noch Deko fehlte, zauberte Sternschnuppe ganz viel Lametta, bunte Lianen und leuchtende Bänder. Es sah bezaubernd aus, passend zu dem Theaterstück, dass aufgeführt werden würde.

Als das Fest begann, waren alle sehr glücklich und überrascht, wie sie das alte Foyer herausgeputzt hatten. Das Fest war in vollem Gange, die Leute waren glücklich und überall roch es nach den Wurstbuden.

Es zischte! Eine Nebelschwade legte sich über die Gäste, die glaubten, dass das Theaterstück begann.

Aber in der Mitte des Foyers stand Wissow. Sternschnuppe erschrak. Wissow war ein gefürchteter Zauberer. Alle Einhörner hatten große Angst vor ihm. Denn selbst die stärksten Einhörner sind schon losgezogen um ihn zu besiegen, aber keiner ist je zurückgekommen. Er war so gefürchtet, weil er die Macht über die Erde besaß. Das merkten jetzt auch alle. Er stampfte auf den Boden und ein Erdbeben entstand. Aber Sternschnuppe reagierte wie ein Blitz, sodass das Erdbeben nach ein paar Sekunden verschwunden war. Der Zauberer schaute sich um. Nichts. Sternschnuppe war immer noch unsichtbar. Geschickt trickste sie sie den verdatterten Zauberer aus und schaffte es sogar, seinen Zauberstab zu entwenden. Dann sprach sie einen Spruch, der ging so: "Wein ist Wein, Stein ist Stein und der Wissow soll ne Statue sein!" Es zischte und dann stand eine Statue vor ihnen. Alle fragten sich, wer das war, Sternschnuppe war ja immer noch unsichtbar. Sie machte sich sichtbar.

Alle erschranken und überlegten, ob das wahr sei. Dann ging Marita zu dem Einhorn und erklärte: „Das ist Sternschnuppe, sie hat uns vor dem Bösen bewahrt. Sie ist der wahre Grund zum Feiern!“ Alle Leute verstanden und feierten das mutige Einhorn. Da bemerkte Marita, dass das Horn von Sternschnuppe seine Farbe wechselte. Es wurde wunderschön golden, es glänzte so sehr, dass man sich darin spiegeln konnte. Und alle Einhörner in Akadia feierten es mit. Dank Sternschnuppe konnte das Schulfest fortgesetzt werden.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.